

## KULTUR



Schräg und amüsant: „Befreite Parkbank“ hat Andreas Schmotz seine Holzskulptur genannt.

# Kunst zwischen Baum und Busch

„Rheinblicke/Einblicke“ gewährt überraschende Einsichten

Der Skulpturengarten im Stammheimer Schlosspark zeigt sein neues Gesicht

VON INGBORG SCHWENKE-RUNKEL

„Ham'se sich da mal draufgesetzt?“ Skeptisch wandern die Blicke der Altherren von der einen zur anderen Bank. Auf der einen, da sitzen sie richtig, in der ersten Reihe, mit Blick auf den Rhein im Stammheimer Schlosspark. Die anderen drei „befreiten Parkbänke“ betrachten die Ruhebänker mit Argwohn. Andreas Schmotz hat seine Skulpturen so genannt, nachdem er herkömmliche Bänke auseinander genommen und zu hölzernen Designer-Untersetzern zusammengesetzt hat: „Und mit nem lecker Mädchen kann man sich da auch nicht ausstrecken.“ Aber meine Herren, Kunst kann man besitzen, auch besetzen, doch selten beliegen. Obwohl – das steinerne „Sofa“ von Andreas Kienlin lädt zum luftigen Schlummerstündchen ein. Der sanft gerundete Platz reicht für zwei Sonnenanbeter.

Die Saison für die Kunst im Freien ist eröffnet. Der Skulpturengarten in Leichlingen ist seit einigen Wochen mit Friedens-Botschaften bestückt. Seit Pfingstsonntag zeigt der Stammheimer Schlosspark sein neues Gesicht. 20 steinerne, hölzerne und metallische Objekte sind hinzugekommen und geben die Richtung an, die während der Premiere im vergangenen Jahr ungekannte Einsichten durch Bäume und Büsche hindurch gewährte: „R(h)einblicke/Einblicke“.

Die Resonanz der Besucher war so überwältigend, dass sich die Initiative Kulturraum Rechtsrheinisch entschloss weiterzumachen. 35 ausstellende Künstlerinnen und Künstler sind dabei, etliche aus Leverkus-

sen wie Friedel Engstenberg, ein „alter Hase“, aber auch „Neulinge“ wie Erika Post. Alle Objekte mussten die gestrengen Augen einer Jury passieren. Einige Kunst-Stücke aus dem vergangenen Sommer sind stehen geblieben, wenn auch mit Sprüfarbe von Jugendlichen verändert. Nachdem jedoch Steinmetz Dietrich Oehler den Sprayern ins Gewissen geredet hatte, blieb die Bemalung aus. Die beiden Löwen am Haupt-Eingang des historischen Schlossparks betrachten es mit Wohlwollen. Der Bürgerverein Stammheim hat die steinernen Zeitzeugen wieder in Stand gesetzt.

Erst zur Eröffnung hatte Catharina de Rijke ihre fünf Leinwände aus dem Atelier an der Wöhlerstraße in Wiesdorf ins Grüne transportiert. Einen kostbaren Raum im Freiraum baute sie dort auf. Ihre abstrakten Bilder, in denen Motive des barocken und englischen Landschaftsgartens miteinander verwachsen, bieten jedem Besucher einen ganz persönlichen Einblick der „R(h)einblicke“: Jeder darf sich ein Guckloch in die Leinwand schneiden.

Freizeitspaß mit Kunstgenuss lässt sich an den kommenden Sonnentagen und Wochenenden leicht mit dem Fahrrad verbinden: Zwischen den Parks in Stammheim und Leichlingen, an Rhein und Wupper entlang, bleibt es flach. Für geübte „Kletterer“ hier noch ein Tipp ins Bergische, denn auch im Garten von Schloss Lerbach sind seit Mai Skulpturen zu sehen.

**R(h)einblicke/ Einblicke;** Stammheimer Schlosspark.

**Frieden,** Skulpturen im Murbachtal Leichlingen, Wietsche 1.

**Skulpturengarten,** Schloss Lerbach, Bergisch Gladbach, Lerbacher Weg.



Komm, tanz mit mir: Eine heitere Figuren-Gruppe hat Isabella Devinstan in den Schlosspark von Stammheim gesetzt. BILDER: RALF KRIEGER